



v.l.n.r.: Peter Goetschi, Esther Keller, Jürg Röthlisberger, Jeannine Borer, Björn Bender, Roland Loetscher. (Foto: Sara B. Barth)

SmartSuisse 2021 Abschlussreport

Nach zweijähriger Pause durften traf en sich am 27. und 28. Oktober 2021 branchenübergreifend 40 Ausstellende und 500 Besuchende an der SmartSuisse im Congress Center Basel. Im Zentrum der Ausstellung und der Vorträge von zahlreichen nationalen und internationalen Referierenden der vier verschiedenen Themenbereiche Governance, Mobility, Infrastructure und Energy & Environment standen dieses Jahr nicht die Machbarkeit der technologischen Neuerungen, sondern die Vorteile für Bürgerinnen und Bürger.

Mit der Fachtagung am 27. Oktober öffnete die SmartSuisse zum vierten Mal nach zwei Jahren Coronapause ihre Türen. Die zwei Fachforen von Circular Economy mit regiosuisse und des Präsidialdepartements Kanton Basel-Stadt mit dem Schweizerischen Städteverband boten den Besuchenden zwei spannende Inputs zum Thema Klimawandel und Kreislaufwirtschaft.

Den Auftakt zum Kongress machten Beat Jans, Regierungspräsident von Basel-Stadt, und Michael Müller, Delegierter des Deutschen Bundestages, welcher live aus Berlin zugeschaltet wurde. Dabei wird deutlich, dass egal welche Grösse eine Stadt aufweist, sie mit den gleichen Thematiken beschäftigt ist. Gerade Michael Müller macht deutlich, wie wichtig es ist, den Bürgerinnen und Bürgern einer Stadt, die mithilfe von Beispielprojekten die Smart City erleb- und greifbar zu machen. Der Bezug zum echten Leben muss dabei im Vordergrund stehen. Die Welt muss laut seiner Aussage nicht neu erfunden werden, sondern bestehende Infrastrukturen verbessert und ausgebaut werden. Nur durch Vernetzung und Kooperation mit den richtigen Partnern kann die Lebensqualität im urbanen Raum gesteigert werden.

Ein weiteres Highlight war der international bekannte Michael Lake aus Boston, welcher bereits zahlreiche Präsidenten beraten hat. Er vertiefte in seinem beeindruckenden Vortrag das Thema der



Erreichung von Nachhaltigkeit und Resilienz durch Smart Cities. In den kommenden Jahren werden die Herausforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit und die Ressourcen immer grösser. Nur durch das Zusammenspiel von Partnern, Strategien, Investitionen und die Chancen, die jeder ergreift, können Städte nachhaltig gestaltet werden.

Während in einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Basel-Stadt, SBB AG, TCS, Mobility Genossenschaft und ASTRA darüber debattiert wurde, wer uns in die Zukunft fährt und was dazu nötig ist, zeigte Boyd Cohen, Entwickler des Smart City Wheels, welche Chancen und Herausforderungen in einer gesamteuropäischen und interoperablen Mobilitätsplattform liegen. Eine solche Plattform zwischen und innerhalb der Städte kann zu einem emissionsfreien Mobilitätsökosystem führen und einen bedeutenden Schritt in die Zukunft aufzeigen.

In den vier parallel durchgeführten Sessions Governance, Mobility, Infrastructure und Energy & Environment konnten die Partner der SmartSuisse in spannenden Vorträgen ihre Lösungen, Innovationen und Kooperationen mit Städten und Gemeinden anhand von konkreten Fallbeispielen demonstrieren.

Gelegenheiten zum fachlichen Austausch und netzwerken gab es reichlich in der Begleitausstellung. In der Smart Avenue konnten 40 Ausstellende Ihre Lösungen und Innovationen zur Schau stellen und wichtige Kontakte mit Besuchenden und anderen Mitwirkenden knüpfen.

Wir danken allen Mitwirkenden, Förderern und Partnern für eine gelungen und spannende SmartSuisse und freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe der im Frühjahr 2023.